

## Offene Hochschule / Träger der Erwachsenenbildung in Niedersachsen

Im Rahmen des Modellvorhabens „Offene Hochschule“ haben sich die 4 Modell-Unis, die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung – unterstützt und aufgefordert durch das MWK – das Ziel gesetzt, die notwendige Verzahnung von Hochschul- und Erwachsenen- und Weiterbildung voranzubringen.

Es gilt, innovative Strukturen der Durchlässigkeit zwischen beruflicher Qualifikation und universitärer Bildung zu etablieren und durch geeignete Bildungsmaßnahmen zu unterstützen.

Die Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Niedersachsen fangen da nicht bei Null an:

Seit Anfang der 70er Jahre gibt es in Niedersachsen den Zugang zum Studium über die Z-Kurse. Nach Angaben des Ministeriums haben bis 2009 ca. 20.000 BQ über diesen Weg den Zugang zu einem Studium erreicht, in den letzten Jahren allerdings mit leicht rückläufigen Tendenzen.

**Broschüre S. 84**

Seit 1972 ist die Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN mit einem Angebot an Vorbereitungskursen auf die Z-Prüfung dabei; zur Zeit in der Region in Braunschweig und in Wolfsburg, vor kurzem auch mit einem Sonderprojekt in Salzgitter (Alstom).

Als gewerkschaftsnaher Bildungsträger konnten wir so dazu beitragen, dass viele Kolleginnen und Kollegen aus Gesundheitsberufen, aus dem ErzieherInnenbereich, aus dem Metallbereich, aber auch als Berufsrückkehrerinnen

aus der Familienphase über diesen Weg den Uni- bzw. den Fachhochschulzugang erreicht haben.

Das Studienziel dieser Absolventen lag meist in Richtung soziale Arbeit, Sozial- und Politikwissenschaften und Psychologie – zuletzt mit verstärkter Tendenz in die Medizinberufe. Die MINT-Fächer wurden nur zu geringen Anteilen ausgewählt.

Durch die weitere Öffnung des Hochschulzugangs und die Entwicklung von Studiengängen für BQ soll nun auch dieser Teil erhöht werden, um den zunehmenden Mangel an Facharbeitern und Ingenieuren entgegen zu wirken.

Wir konnten in der Vergangenheit – andauernd bis heute – vielen unserer Mitglieder bzw. auch den „Noch nicht“-Mitgliedern einen Weg in eine qualifizierte berufliche Perspektive weisen.

Wir sind also dabei – angelehnt an unsere Erfahrungen aus den Z-Kursen, in Abstimmung mit den entsprechenden Partnern in Hochschule, Gewerkschaften, VHS und Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung ein passgenaues Angebot an „Brückenkursen“ für BQ zu installieren, um den Übergang Beruf-Uni/FH möglichst reibungslos zu gestalten, beginnend mit dem Wintersemester 2011/12.

Ich bin nun gebeten worden hier darzustellen, wie wir konkret bei der Planung vorgegangen sind. Dies will ich gern am Beispiel des Fachs „Mathematik“ (Ingenieurmathematik) an der TU Braunschweig darstellen.